Editorial

Liebe Leserinnen und Leser!

Seit Jahren steigen die Umsätze im Garten- und Landschaftsbau. 2012 knackte er die 6-Milliarden-Euro-Marke. „Gibt es nach oben noch eine Grenze?“, fragte ich deshalb im vergangenen April. Nun scheint es so, als sei die Grenze gefunden. Forscher des Johann Heinrich von Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft (TI) in Braunschweig haben eine Studie vorgelegt, aus der hervorgeht, dass wettbewerbsintensivere Zeiten zu erwarten sind.

Die Umsätze sollen danach in den nächsten 17 Jahren von einem schrumpfenden Anteil der Bevölkerung im Familiengründungsalter begrenzt werden. Das Umsatzpotenzial für Neubauten und -anlagen, auf die der größte Umsatzanteil des GaLaBaus entfällt, sinkt. Hoffnungen auf mehr Aufträge der öffentlichen Hand wollen die Forscher nicht machen. Sie rechnen mit weniger Aufträgen. Doch die Forscher machen auch Hoffnung: Sie glauben, dass der GaLaBau die Herausforderungen in den nächsten Jahrzehnten mit modernem Management bewältigen kann. Mehr lesen Sie auf den Seiten 5 und 6.

Ein unerwartet tolles Ergebnis hat die Bundestagswahl den Landschaftsgärtnern gebracht. Eine der ihren, Sybille Benning aus Münster, hat als erste aus dem GaLaBau ein Parlamentsmandat errungen. Dass die Unternehmerin und Christdemokratin jetzt einen Sitz im parlamentarischen Ausschuss für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung anstrebt, ist nur folgerichtig. Schon im heimischen Stadtrat hatte sie dieses Feld seit Jahren beackert. Nun kann sie ihr Know-how bundesweit anwenden, vielleicht auch zum Nutzen der grünen Branche.

Jährlich werden in Deutschland rund 2,5 Millionen m² Pflaster- und Plattenflächen mit Natur und Betonwerkstein in gebundener Bauweise hergestellt. Eine Befragung von Bau- und Planungsämtern hat ergeben, dass 46 Prozent dieser Flächen im Laufe der Zeit größere oder kleinere Schäden wie Risse oder Abplatzungen aufwiesen. Dr. Jörn Buchholz und Prof. Wigbert Riehl haben versucht herauszufinden, woran das liegt. Neben einer qualifizierten Planung rücken sie die Verwendung eines geeigneten Mörtelsystems aus Bettungs- und Verfugungsmörtel in den Mittelpunkt. Genaueres finden Sie auf den Seiten 27 bis 31.

Ich wünsche Ihnen einen unternehmungslustigen Monat. Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Christian Münter

Inhalt

Oktober 2013

Titelbild

Herbstzeit ist Pflanz- und Umpflanzzeit für Gehölze und Stauden. In den Baumschulen herrscht Hochsaison. Pflanzen, auch die Immergrünen, haben das oberirdische Wachstum abgeschlossen. Nicht abgeschlossen ist aber das Wurzelwachstum. Auch im Spätherbst ist der Gartenboden noch so warm, dass frisch gepflanzte Gehölze bereits mit neuem Wurzelwachstum beginnen können. Dadurch erhält die Pflanze ideale Startvorrausetzungen für den Frühjahrsaustrieb, außerdem werden Trockenperioden im Folgejahr besser überstanden. Foto: BdB

Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Inserenten bei:
Fabritz GmbH GEFA Produkte, 47800 Krefeld,
Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e.V., 53111 Bonn,
KS 21 Software & Beratung GmbH, 53757 Sankt Augustin,
Rasche GmbH, 32425 Minden,
Kroftman Structures B.V., 6900 AD Zevenaar – Niederlande,
Vulkatec Riebensahm GmbH, 56630 Kretz.
Wir bitten unsere Leser um Beachtung.

Themen

ab Seite 27

- Jörn Buchholz, Wigbert Riehl
  Thermische Spannungen in Verkehrsflächenbefestigungen der gebundenen Pflasterbauweise 27
- Erich Lanicca
  Vorsicht mit Drainmörtel 32
- Dennis Phil Hansen
  Teppichvlies auf Spiel- und Sportflächen: Das Einmaleins für den GaLaBau 36
- Max Leutenbauer, Sebastian Schlenz
  Neue Techniken beim Wegebau im Flysch 40
- Axel Schneidewind
  Neues Kompetenzzentrum für den Garten- und Landschaftsbau in Quedlinburg 44
- Johann Detlev Niemann
  Wo steht mein Betrieb? Eine marktorientierte Standortbestimmung 48

Nachrichten und Aktuelles ab Seite 5

- Schärferer Wettbewerb im Garten- und Landschaftsbau erwartet 5
- BGL wendet sich gegen Wiedereinführung der Vermögenssteuer 7

Forschung und Entwicklung ab Seite 23

- Ingenieurbiologen untersuchen schwimmende Vegetation 23
- FLL stellt Arbeitsprogramm für die nächsten zwei Jahre vor 25

Unternehmensführung ab Seite 53

- Vorsicht Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetz: Die Rechtsprechung wird strenger 53
- Unternehmen unterschätzen die Risiken von Social Media 56

Junge Landschaft ab Seite 61

- GaLaBau-Wissen: Was man über Wasserpflanzen wissen sollte - Teichbau Teil 4 61
- Langenbacher und Wanner gewinnen Landschaftsgärtner-Cup 2013 65

Maschinen, Stoffe, Verfahren ab Seite 69

- Mauersystem: Ästhetisch und funktional am Hang 67
- Anbaugerät: Exaktes Planum ohne Niveauschienen 68
- Sichtschutzstreifen zum Nachrüsten von Zäunen 68
- Fachhändler begrüßen das WPC-Güteziegel 69
- Leistungsstarker Anbauverdichter für Kleinbagger 69
- Verlegezange für hohe Steinschiebekraft 70
- Begrüntes Wandsystem bietet Sicht-, Schall- und Lärmschutz 70
- Versorgungsstraße für Bielefelder Stadtwerke freigelegt 71
- Schlitzrinnensystem ist höhenverstellbar 72
- Turbinentechnik für noch leisere Laubbläser 73

Grüner Terminkalender 4
Der Kommentar 11
Personen im GaLaBau 23
Ausgegraben 25
Bücher 62
Stellenmarkt und Anzeigen 73
Vorschau, Impressum 77

Grüner Terminkalender

- **21.10.–26.10.** Bad Kreuznach
Jungbestands- und Gehölzpflege
Tel. (0671) 84 42 00

- **21.10.–25.10.** Hanau
Be- und Entwässerungsarbeiten
Tel. (05542) 60 03 0

- **21.10.–25.10.** Großbeeren/Forst
Arbeitssicherheit Baum I
Tel. (033203) 88 96 0

- **23.10.** Freising
Winterdienst – Sachgerechte Organisation und Durchführung
Tel. (08161) 48 78 16

- **23./24.10.** Nürnberg
Kommunale 2013 – Fachmesse und Kongress für Kommunalbedarf
Tel. (0911) 86 06 49 36

- **24.10.** Freising
Extensive Staudenpflanzungen im öffentlichen und gewerblichen Grün, Standort – Gestaltung – Pflege
Tel. (08161) 48 78 16

- **25.10.–27.10.** Grünberg
Gartentherapie und Therapiegarten – Vertiefung
Tel. (06401) 91 01 0

- **25./26.10.** Osnabrück
AGS-Seminar: Osnabrücker Bodenseminar
Tel. (069) 83 83 24 0

- **26.10.** Bayreuth
Baum des Jahres 2013: Der Wildapfel
Tel. (089) 28 43 94

- **28.10.** Kempen
Sicherheitsbeauftragter für Baustellenabsicherung
Tel. (02152) 20 57 70

- **28.10.–31.10.** Bad Kreuznach
Baumpflegetechnik und Hubarbeitsbühneneinsatz
Tel. (0671) 84 42 00

- **28.10.–1.11.** Rendsburg
Arbeitssicherheit Baum I (AS-Baum I)
Tel. (4331) 84 79 10

- **28./29.10.** Großbeeren
Der Sachverständige in der Baumpflege
Tel. (033701) 22 97 0

- **28./29.10.** Bad Kreuznach
Baustellensicherung
Tel. (0671) 84 42 00

- **29.10.** Berlin
Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung – AEVO
Tel. (033203) 88 96 0

- **29.10.** Kempen
Ladungssicherung im Straßentransport
Tel. (02152) 20 57 70

- **29.10.** Heidelberg
Praxis Grünmanagement
Tel. (06221) 74 84 0

- **30.10.** Großbeeren
Baumschutz auf Baustellen
Tel. (033701) 22 97 0

- **31.10.** Wädenswil, Schweiz
Schwimmteichbauer
Tel. (+41) 5 89 34 53 69

- **31.10.** Bochum
Baumforum West: Baumschaderreger weiter auf dem Vormarsch?
Tel. (03322) 42 49 0

- **4.11.–8.11.** Wiesbaden
Be- und Entwässerungsarbeiten
Tel. (05542) 60 03 0

- **4./5.11.** Großbeeren
Holzzersetzende Pilze i. d. Baumkontrolle
Tel. (033701) 22 97 0

- **4./5.11.** Bad Kreuznach
Spielplatzkontrolle I, Grundseminar
Tel. (671) 84 42 00

- **4./5.11.** Warendorf
Baumkontrolle an Straßenbäumen (Grundlagen)
Tel. (0208) 84 83 00

- **4.11.–8.11.** Kempen
Arbeitssicherheit Baum II, mit Einsatz Hubarbeitsbühne
Tel. (02152) 20 57 70

- **6.11.–8.11.** Bad Kreuznach
Spielplatzkontrolle II Grundseminar
Tel. (671) 84 42 00

- **6.11.–8.11.** Warendorf
Technik und Praxis der Großbaumpflege
Tel. (0208) 84 83 00

- **7.11.** Osnabrück
Sicherheitsmanagement auf Sportanlagen im Freien
Tel. (0541) 96 93 06 0

- **8./9.11.** Leinfelden-Echterdingen
Teamassistenz kompakt
Tel. (0711) 97 56 60

- **8./9.11.** Osnabrück
42. Osnabrücker Kontaktstudientage
Tel. (0541) 96 95 11 0

11.11.–25.10. Rendsburg
Arbeitssicherheit Baum I (AS-Baum I)
Tel. (4331) 84 79 10

11.11.–15.11. Kempen
Arbeitssicherheit Baum I (Motorsägenlehrgang)
Tel. (02152) 20 57 70

11.11.–15.11. Rendsburg
Aufbaukurs Arbeitssicherheit Baum II
Tel. (4331) 84 79 10

12./13.11. Fulda/Künzell
AGS-Seminar: Bauen mit Holz im GaLaBau
Tel. (069) 83 83 24 0

- **13.11.** Freising
Aktuelle Krankheitsbilder bei Stadtbäumen, Krankheiten und Schädlinge – Handlungsbedarf, Perspektiven
Tel. (08161) 48 78 16

14.11.–16.10. Münster-Wolbeck
Garten räumlich darstellen
Tel. (0208) 84 83 00

- **14.11.** Freising
Artenreiche und pflegearme Blumenwiesen – Anlage und Unterhalt
Tel. (08161) 48 78 16

- **15.11.** Freising
Rasenpflege optimieren – Fachwissen für eine nachhaltige Pflege und einen dauerhaft schönen Rasen
Tel. (08161)487816

- **15./16.11.** Großbeeren
Umgang mit der Motorsäge
Tel. (033203) 88 96 0

- **15.11.–17.11.** Grünberg
Junggärtner-Seminar „Teichbau" – Planung, Bau, Pflege
Tel. (06401) 91 01 79

- **16.11.** Bad Kreuznach
Schneiden von Brennholz mit der Motorsäge
Tel. (0671) 84 42 00

- **18./19.11.** Bad Kreuznach
Umgang mit dem Gabelstapler
Tel. (671) 84 42 00

- **18.11.–22.11.** Großbeeren/Forst
Arbeitssicherheit Baum I
Tel. (033203) 88 96 0

- **18.11.–22.11.** Bad Kreuznach
Grundlehrgang Schweißen
Tel. (0671) 84 42 00

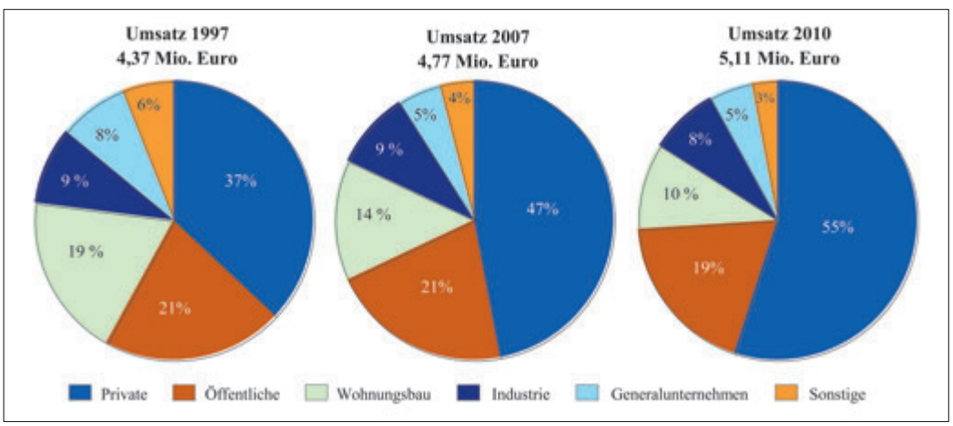
Weitere Termine finden Sie unter NeueLandschaft.de. Übernehmen Sie Termine per „Klick" auch in Ihren Kalender!

NL 10-13 Aktuell+Forschung 02.10.2013 14:01 Uhr Seite 5

Forscher werfen einen Blick in die Zukunft

Schärferer Wettbewerb im Garten- und Landschaftsbau erwartet

Für den Garten- und Landschaftsbau sind in Zukunft wettbewerbsintensivere Zeiten zu erwarten. Die Gründe dafür sind ein schrumpfender Anteil der Bevölkerung im Familiengründungsalter, was das Umsatzpotenzial für Neubauten und -anlagen, auf die der größte Umsatzanteil der Sparte entfällt, verringert.



Das ist die Umsatzentwicklung des GaLaBaus in den letzten 16 Jahren. Wie sich der Umsatz in den nächsten 17 Jahren entwickeln wird, versuchen Forscher des Johann Heinrich von Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft (TI) in Braunschweig zu prognostizieren. Grafik: Thünen-Institut

Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass die sogenannte Schuldenbremse dazu führt, dass auch die öffentliche Hand zunehmend weniger Aufträge erteilt.

Weniger Kunden im Familiengründungsalter

Zu diesem Ergebnis kommt eine Studie des Johann Heinrich von Thünen-Instituts für Betriebswirtschaft (TI) in Braunschweig zu „Ausgewählten Analysen zu den Rahmenbedingungen und zur Wettbewerbsfähigkeit des Gartenbaus in Deutschland“, die im September auf dem Zweiten Zukunftskongress Gartenbau in Berlin-Adlershof vorgestellt wurde. Das TI ist eine selbständige Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundeslandwirtschaftsministeriums und forscht zur nachhaltigen Weiterentwicklung von Land-, Forst- und Holzwirtschaft sowie der Fischerei.
Die künftigen Entwicklungen im Garten- und Landschaftsbau würden besonders von der demografischen Entwicklung und den Aufträgen der öffentlichen Hand beeinflusst, schreiben die TI-Autoren Dr. Sabine Ludwig-Ohm und Dr. Walter Dirksmeyer. „Im GaLaBau ist zu erwarten, dass mit dem sinkenden Anteil der Bevölkerung im Familiengründungsalter zukünftig auch das Umsatzpotenzial im Neubaubereich, das wesentlich zum Gesamtumsatz des GaLaBaus beiträgt, zurückgehen wird.“

Die TI-Autoren Dr. Sabine Ludwig-Ohm und Dr. Walter Dirksmeyer rechnen mit einem raueren Wind im GaLaBau. Foto: Thünen-Institut

Seniorenaufträge kompensieren nur teilweise

Diese Entwicklungen könnten nur teilweise durch ein mit der älter werdenden Gesellschaft zu erwartendes Wachstum im Bereich der Pflege privater Gärten kompensiert werden. Eine zusätzliche Nachfrage nach Pflanzenschutzmaßnahmen durch Dienstleister im Privatgarten könnte sich vor dem Hintergrund kommender Verschärfungen im Pflanzenschutz-Anwendungsrecht ergeben. „Allerdings zeichnet sich hier noch keine eindeutige Entwicklung ab.“ Vor dem Hintergrund der Schuldenbremse seien zunehmend weniger Aufträge für den Garten- und Landschaftsbau von öffentlichen Auftraggebern, die neben den privaten Auftraggebern die zweitwichtigste Abnehmergruppe der Branche darstellten, zu erwarten.

Weitere Entwicklungen für Garten- und Landschaftsbau bis 2030 prognostiziert eine vom Bundeslandwirtschaftsministerium eingesetzte achtköpfige „Forschergruppe Zukunftsstrategie Gartenbau“, der neben den TI-Mitarbeitern Ludwig-Ohm und Dirksmeyer auch Dr. Marianne Altmann und Dipl.-Ing. Myriam Stenger von der Co Concept Marketing Beratung aus Luxemburg angehörten. Beteiligt war auch das Institut für Gemüse- und Zierpflanzenbau in Großbeeren. Ihr Bericht liegt ebenfalls seit dem vergangenen Monat vor.

RAL GÜTEZEICHEN
Baum PFLEGE
www.ral-baumpflege.de